

Jahresbericht 2008 der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (5), 149-151

I. Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke

Mit einer Feier zum 10-jährigen Bestehen der „Wildnisschule Teerofenbrücke“ ging die einzige privatrechtlich geführte Umweltbildungseinrichtung dieser Art im Nationalpark Unteres Odertal in die Saison. Und dieses Jahr 2008 war ein sehr erfolgreiches für unsere schöne Bildungsstätte!

So freuen wir uns über eine Auslastung von 28,35 %, die es der Einrichtung ermöglichen, sorgenfrei die immer sehr kargen Monate der Winterruhe zu überstehen. Insgesamt konnten 1.506 Gäste mit 4.529 Übernachtungen gezählt werden. Die Übernachtungsgäste setzen sich aus Grundschulern (30 %), gemischten Jugendgruppen (16 %), Studenten (15 %), Familien (11 %), Sekundarschülern (10 %), Weiterbildungsteilnehmern (8 %), Ferienlagerkindern (7 %), und Naturschutzorganisationen (3 %) zusammen.

Hatte die Wildnisschule noch in den letzten Jahren das Problem, dass überhaupt keine Grundschullehrer mehr Klassenfahrten buchten, so hat sich dies in den vergangenen 2 Jahren gewandelt. Durch neue und interessant aufgemachte Angebote und verstärkte Werbung konnten wieder Grundschulen gewonnen werden. Gleichzeitig ist aber der Anteil an Biologiekursen zurückgegangen, dies nach Auskunft der Lehrer bedingt durch nachlassendes fachliches Interesse der Schüler und die erschwerten Bedingungen an den Gymnasien.

Die Umweltpädagoginnen führten im Frühjahr 2008 eine sehr erfolgreiche Weiterbildungsveranstaltung mit Grundschullehrern und Biologielehrern der weiterführenden Schulen durch. Solche Informationstage sollen auch fortgesetzt werden, um auf die umweltpädagogischen Inhalte aufmerksam zu machen.

Die Wildnisschule Teerofenbrücke wird nach wie vor durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH geleitet. Vor Ort sind zwei engagierte Umweltpädagoginnen tätig, deren Arbeit von zwei Hauswirtschaftskräften flankiert und stundenweise auch durch einen Hausmeister unterstützt wird. Zwei Zivildienstleistende verrichten ihren Dienst in der Einrichtung.

Mit großer Sparsamkeit und Sorgfalt achten die Mitarbeiterinnen darauf, dass alle Ferienhäuser und Einrichtungen erhalten werden. Aus selbst erwirtschafteten Mitteln wurde die altersschwache Trinkwasserpumpe ersetzt. Auch wurde zum Jahresende eine moderne biologische Nachklärstufe eingebaut, welche mit der Bestätigung der Unteren Wasserbehörde nun wieder die Genehmigung für weitere 10 Jahre Einleitung des geklärten Abwassers sicherstellt. Mit finanzieller Unterstützung durch die Nationalparkstiftung als Gesellschafterin und Eigentümerin des Grundstücks konnte eins der alten Häuser modernisiert werden und steht nun vorrangig

Wissenschaftlern zur Verfügung. Auch der Zaun zum Nachbargelände wurde auf diese Weise neu gesetzt.

An dieser Stelle muss aber auch eingeschätzt werden, dass die gesamtwirtschaftliche Situation Auswirkungen auf die Wildnisschule im kommenden Jahr haben wird. Das Buchungsverhalten ist sehr zögerlich, etliche Voranmeldungen wurden in den letzten Wochen wieder storniert. Umso wichtiger ist es, dass neben den hohen inhaltlichen Ansprüchen auch die Werbung nicht aus den Augen gelassen wird.

So dienen Großveranstaltungen, wie die öffentliche Feier zum 10-jährigen Bestehen der Wildnisschule Teerofenbrücke im April und der sehr gut besuchte Wichtelmarkt im November der weiteren Bekanntmachung in der näheren und weiteren Umgebung. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die Mitarbeiterinnen zu solchen Anlässen auf die ehrenamtliche Unterstützung vieler Helfer zählen dürfen.

II. Brandenburgische Akademie Schloss Criewen

Im 7. Jahr ihres Bestehens seit der Eröffnung der „Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen“ haben 2.521 Teilnehmer insgesamt 58 verschiedene Veranstaltungen besucht. Die Akademie selbst hat 7 eigene Tagungen, Seminare und Foren inhaltlich verantwortet, weitere 18 Fremdveranstaltungen vorbereitet und begleitet und war bei 30 Veranstaltungen Gastgeber.

Im Jahre 2008 wurden Tagungen und Seminare zu Themen wie Biodiversität und Umweltbildung sowie die Bundestagung Kranichschutz Deutschland erfolgreich durchgeführt. Dabei unterhielt die Akademie Kooperationen zum Bundesamt für Naturschutz, zur Humboldt-Universität Berlin, zum NABU-Landesverband Brandenburg, zur Kranichschutz Deutschland GmbH und zum Landesverband Brandenburg der ANU.

Die internationale Biodiversitätskonferenz in Bonn in diesem Jahr bot den Anlass, mit einigen Tagungen auf die weiter zu verstärkenden Bemühungen um die Artenvielfalt hinzuwirken. Dieses übergeordnete Thema spiegelte sich in einer ganzen Reihe von Tagungen. Andere Veranstaltungen nahmen Bezug auf die konkreten Naturschutz- und Landnutzungsnotwendigkeiten in der Region selbst, beispielsweise die Tagung „Der Erhalt von Trockenrasenstandorten als Lebensraum wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten“ Anfang des Jahres.

Die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen nutzte also wieder ihre wunderschöne Lage am Rande des Nationalparks, umgeben vom Lenné-Park und nahe dem Grenzübergang zu Polen gelegen, um interessierte Fachleute aus Deutschland und Polen zu informieren und miteinander ins Gespräch zu bringen.

Allerdings hat die Brandenburgische Akademie auch weiterhin mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie beginnen bei dem nach wie vor fehlenden Gästehaus, was den Standort für mehrtägige Tagungen weniger attraktiv macht als die Konkurrenz und enden mit der nicht auskömmlichen Finanzierung seitens des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV). Die Finanzierung beruhte ursprünglich, wie in einem Vertrag zwischen der gGmbH und dem MLUV verabredet, auf 2 geförderten Personalstellen, reicht aber nur noch für

eineinhalb Personalstellen aus. Festgeschrieben ist dort allerdings auch eine inflationsbedingte Anpassung der Förderung, das wäre nach 10 Jahren ein Aufwuchs um 14 %. Das Ministerium hat sich aber dazu noch nicht bereit erklärt und trägt damit zur Fortschreitung der Unterfinanzierung der Einrichtung bei.

Neben dieser Grundförderung muss die projektbezogene Förderung in einem ziemlich mühsamen und aufwendigen Verfahren beantragt und abgerechnet werden. Zuständig dafür ist seit Neuestem das Landesumweltamt (LUA), nicht mehr das Ministerium selbst. Einerseits hat es Fortschritte gegeben, da die eingereichten Tagungsthemen früher genehmigt werden sollen und dadurch eine bessere Vorbereitung und Bewerbung der Tagungen und Seminare möglich ist. Andererseits müssen gerade bei dem sehr geringen Personalbestand weiterhin Möglichkeiten gesucht werden, das Beantragungs- und Abwicklungsverfahren deutlich effektiver zu gestalten. Nur wenn die Brandenburgische Akademie auf einer halbwegs soliden finanziellen Grundlage wirtschaften kann, ist sie in der Lage, das denkmalgerecht renovierte Schloss auch künftig Bewohnern und Besuchern als sympathische Tagungsstätte zu erhalten.

Anschrift des Verfassers:

KATRIN MÜHLENBECK

Geschäftsführer

Internationalpark Unteres Odertal gGmbH

Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum

„Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“

Criewen, Park 3 - Schloss, 16303 Schwedt / Oder

info@brandenburgische-akademie.de

www.brandenburgische-akademie.de